



Die Schweiz in den ausländischen Medien: 1. Quartal 2020

Covid-19: Grossveranstaltungsverbot und Überbrückungskredite

Die Berichterstattung ausländischer Medien über den Ausbruch von Covid-19 in der Schweiz erfolgt eingebettet in eine intensive Berichterstattung über die globale Verbreitung der Pandemie. Der Fokus der ausländischen Medien liegt dabei auf den jeweils am schwersten betroffenen Ländern sowie auf den Entwicklungen im jeweiligen Heimatland. Punktuell sorgt jedoch auch der Schweizer Umgang mit der Krise für Aufmerksamkeit in ausländischen Medien, vor allem in den Nachbar-

«Even Swiss people accustomed to the relative efficiency of their country have been surprised at the speed of its economic coronavirus counterattack»

Financial Times, Grossbritannien

ländern. So wurde das im europäischen Vergleich eher früh verhängte Verbot von Grossveranstaltungen breit registriert und teils als übertrieben, teils als vorbildlich beurteilt. Relativ viel Beachtung erhalten die vom Bund garantierten Überbrückungskredite für KMU durch Privatbanken. Das Vorgehen wird als effizient und vorbildlich bewertet. Vereinzelt wird aber auch Kritik am Vorgehen des Bundesrats laut: Die Schweizer Massnahmen zur Krisenbewältigung seien teils erst spät ergriffen worden. Insbesondere in den Nachbarländern erhält auch die Situation an den Schweizer Grenzen viel Aufmerksamkeit, beispielsweise der Grenzzaun zwischen Konstanz und Kreuzlingen. Weitere Aspekte, welche eine gewisse Resonanz erzeugen, sind die hohe Infektionsrate in der Schweiz (welche aber meist auf die hohe Anzahl an Tests zurückgeführt wird) und die Übernahme von Erkrankten aus Frankreich.

Cryptoleaks: Neutralität in Frage gestellt

Die CIA und der deutsche BND hätten während Jahrzehnten mittels manipulierter Chiffriergeräte der Schweizer Crypto AG andere Staaten abgehört. Dies berichten Medien weltweit. Dabei stehen meist die Vorgänge im jeweils eigenen Land im Fokus. Teils wird jedoch der Verdacht geäussert, dass Schweizer Behörden vermutlich schon seit Jahrzehnten von den Vorgängen gewusst hätten. Vor allem im englisch- und deutschsprachigen Raum gibt es auch Kommentare, die sich vertiefter mit allfälligen Auswirkungen auf den Ruf der Schweiz auseinandersetzen. Mehrere ausländische Medien spekulieren, dass die Enthüllungen die Wahrnehmung der Schweizer Neutralität gefährden könnte. Dies könne sich laut einigen Berichten möglicherweise negativ auf die Erbringung von Guten Diensten und die Vertrauenswürdigkeit der Schweizer Export-Wirtschaft auswirken.

«The CIA used Crypto AG precisely because Switzerland's reputation for neutrality and quality would attract buyers in governments around the world. Switzerland took the money, and sold flawed machines»
(BBC, Grossbritannien)

Ausweitung des Antidiskriminierungsgesetzes

Das Ja der Schweizer Stimmberechtigten zur Ausweitung des Antidiskriminierungsgesetzes auf Homo- und Bisexuelle durch die sorgt im Februar weltweit für hohe und grundsätzlich positive Aufmerksamkeit in den Medien. Allerdings wird

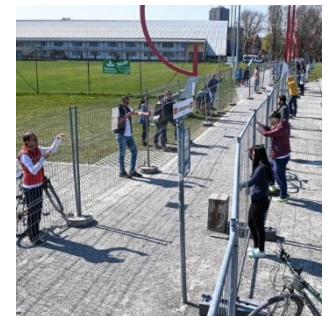
«Switzerland has long trailed behind most of its neighbors in L.G.B.T.Q. rights»

(New York Times, USA)

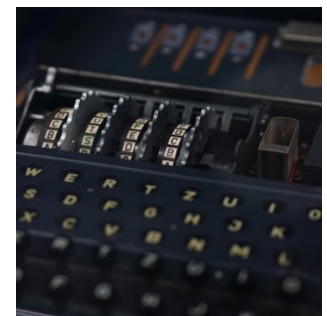
häufig auch festgestellt, dass eine ähnliche Gesetzgebung in den meisten westlichen Ländern bereits länger existiere. Beiträge zum Thema, werden in den sozialen Medien sehr oft geteilt und rege diskutiert. Auch auf Twitter äussern sich namhafte ausländische Persönlichkeiten und Institutionen meist positiv zum Abstimmungsergebnis.



Covid-19: Lichtinstallation am Matterhorn
(© BBC)



Covid-19: Der provisorische Grenzzaun zwischen Konstanz und Kreuzlingen
(© Die Welt)

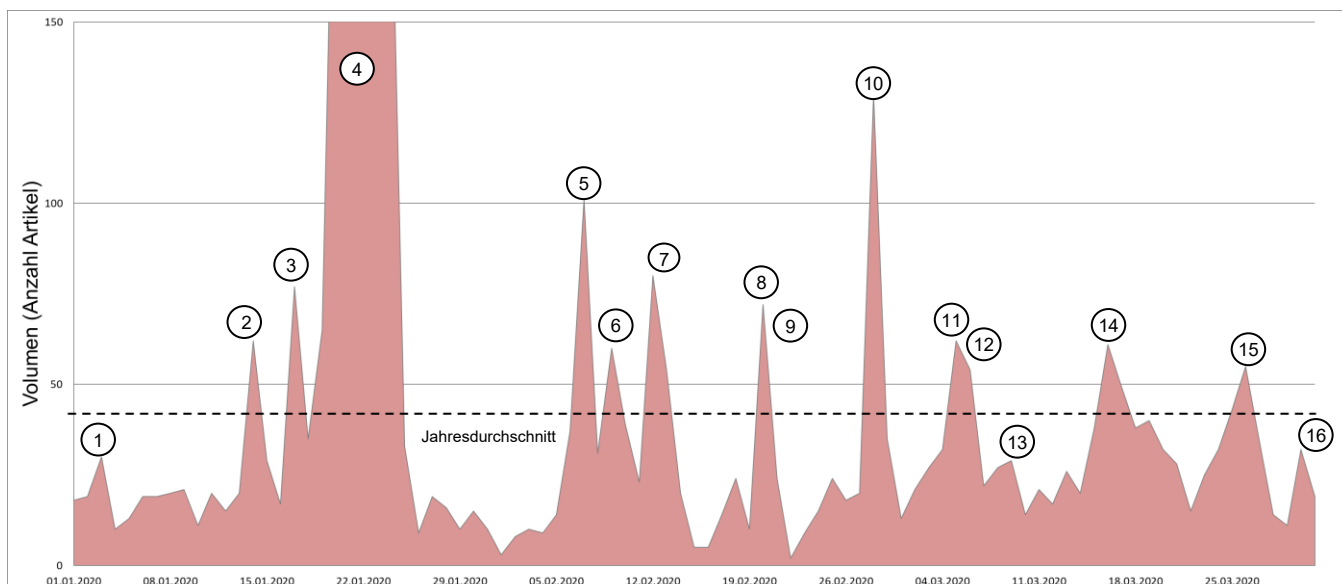


Als Illustration der Cryptoleaks dienen meist Chiffriermaschinen (© La Croix)



Aktivistinnen und Aktivisten der LGBTQ-Gemeinschaft feiern das Abstimmungsergebnis. (© Repubblica)

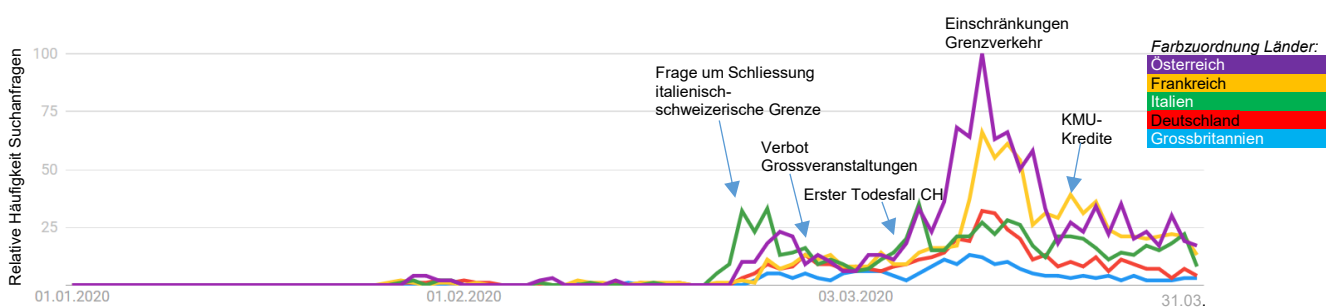
Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.01.2020 – 31.03.2020). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

- (1) Schweizer Schutzmandat im Konflikt zwischen USA und Iran
- (2) Freispruch für Klimaprotestierende (Tennis-Aktion Credit Suisse) und Stellungnahme Roger Federer
- (3) Vorfeld World Economic Forum WEF
- (4) WEF
- (5) Machtkampf und Rücktritt CEO Credit Suisse
- (6) Abstimmung Antidiskriminierungsgesetz
- (7) Cryptoleaks
- (8) Bundesanwaltschaft erhebt Anklage gegen Fussballfunktionäre al-Khelaifi und Valcke wegen Korruptionsverdacht
- (9) Knie-Operation Roger Federer
- (10) Covid-19: Verbot Grossveranstaltungen
- (11) Affäre um Schweizer Konten des ehemaligen spanischen Königs Juan Carlos
- (12) «Nazigelder» aus Argentinien bei der Credit Suisse
- (13) «Sommermärchen»-Prozess gegen Fussballfunktionäre vor dem Bundesstrafgericht Bellinzona
- (14) Covid-19: Ausrufung ausserordentliche Lage, Grenzschiessungen und «Lockdown»
- (15) Covid-19: Spende Roger Federer für in Not geratene Schweizer Familien
- (16) Ankündigung Unterstützungsmassnahmen für Schweizer Wirtschaft

Im Fokus: Interesse der Bevölkerung im Ausland am Covid-19 in der Schweiz



Suchanfragen bei Google im Zusammenhang mit dem Coronavirus in der Schweiz im zeitlichen Verlauf © Google Trends 2020

Inwiefern interessiert sich die Bevölkerung der Nachbarländer und Grossbritanniens für die Ereignisse und Massnahmen rund um den Ausbruch von Covid-19 in der Schweiz? Eine Analyse entsprechender Google-Anfragen im ersten Quartal 2020 zeigt, dass es erstes Interesse Ende Februar in Italien gab, als in den Medien die Möglichkeit einer Grenzschiessung seitens der Schweiz diskutiert wurde. Das Interesse war am Grössten, als Mitte März von der Schweiz und mehreren Nachbarländern Einschränkungen im Grenzverkehr beschlossen wurden. Entsprechend war das Interesse innerhalb der Nachbarländer auch in den an die Schweiz angrenzenden Regionen am stärksten. Ab Mitte März hat das Interesse wieder nachgelassen. Die direkte Betroffenheit von Massnahmen scheint der grösste Einflussfaktor auf das Interesse der Bevölkerung gewesen zu sein, wodurch sich der Peak auch vom Höhepunkt des Medieninteresses (Verbot Grossveranstaltungen, s.o.) unterscheidet.

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug in den Leitmedien von 19 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien.

Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern

Tel. +41 31 322 01 83, Fax +41 31 324 10 60, E-Mail prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz